

# Tradition und Moderne

## Geberit feiert 150-jähriges Bestehen

Im Jahr 2024 blickt die Geberit Gruppe auf 150 Jahre Unternehmensgeschichte zurück. Seit der Gründung 1874 im schweizerischen Rapperswil zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Sanitärbranche. Dank der Innovationskraft setzen die Geberit Systemlösungen damals wie heute die Standards in der Branche. Mit einer Jubiläumsfeier bedankte sich der Sanitärhersteller bei seinen Kundinnen und Kunden in Österreich für das in ihn gesetzte Vertrauen.



Die 150 Jahr Jubiläumstorte wird von den Geschäftsführern der beiden Geberit Gesellschaften Vertrieb und Produktion, Guido Salentinig und Helmut Schwarzl, angeschnitten. v.l.n.r. Guido Salentinig/Geberit, Toni Mörwald, Silvia Schneider, Helmut Schwarzl/Geberit.

Bild: Philip Lipiarski



Über 300 Kunden folgten der Einladung von Geberit.

Bild: Philip Lipiarski

Über 300 Kundinnen und Kunden folgten der Einladung von Geberit Österreich am 6. Juni 2024 in die Wiener MetaStadt, um mit dem Unternehmen das 150jährige Bestehen würdig zu feiern. 1874 begann die Geschichte von Geberit als Ein-Mann-Betrieb in der Altstadt der Schweizer Stadt Rapperswil. 30 Jahre später entwickelte der Firmengründer Albert Geberit einen mit Blei ausgekleideten Holzspülkasten. Mit der Erfindung des ersten Kunststoffspülkastens 1952 und des Unterputzspülkastens 1964 nahm die Geschichte des Unternehmens ihren weiteren erfolgreichen Verlauf. Heute beschäftigt das Unternehmen mit Hauptsitz in Rapperswil-Jona weltweit über 10 000 Mitarbeitende und betreibt 26 Produktionswerke.

Die Werte und Ziele von Geberit blieben in den vergangenen 150 Jahren größtenteils unverändert: Bodenständigkeit, Qualitätsbewusstsein und das Streben nach Spitzenleistungen prägen damals wie heute die Unternehmenskultur. „Gutes noch besser zu machen, ist unser Credo seit dem ersten Tag. Dabei stellen wir stets unsere Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt“, sagt Guido Salentinig, Geschäftsführer der Geberit Vertriebsgesellschaft Österreich. In seiner Jubiläumsansprache betont Guido Salentinig einmal mehr die Wichtigkeit von partnerschaftlichen Beziehungen: „Wir bedanken uns für das Vertrauen, dass unsere Kundinnen und Kunden uns über all die Jahrzehnte geschenkt haben. Jeder von ihnen ist Teil unserer Erfolgsgeschichte und hat dazu beigetragen, dass wir dieses Jubiläum heute gemeinsam feiern können.“

Mit einem medialen Rückblick in die Geschichte und Meilensteine des Unternehmens tauchten die Gäste an diesem Abend tief in die Welt von Geberit ein. Interaktive Stationen luden zum Mitspielen ein,

außergewöhnliche musikalische Umrahmung und kulinarische Köstlichkeiten verwöhnten die anwesenden Gäste. Nach dem Anschnitt der Jubiläumstorte wurde das Geberit Jubiläumsbuch präsentiert, in dem die 150jährige Geschichte des Unternehmens festgehalten ist.

### Forschung als Motor

Seit über 100 Jahren forscht und entwickelt Geberit in allen Disziplinen der Sanitärtechnik. Vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts leistet das Unternehmen in den Themenfeldern Kunststoffverarbeitung und Abwasserhydraulik Grundlagenarbeit für die gesamte Sanitärbranche. Heute arbeiten rund 400 Mitarbeitende im Bereich Technik und Innovation.

In den 1920er-Jahren wird bei Geberit getestet, geforscht und getüftelt: Schon die erste Fabrik in Rapperswil (Schweiz) verfügt über ein kleines Labor. Ursprünglich auf die Verarbeitung von Metall spezialisiert, stellt das Unternehmen vorrangig Geruchsverschlüsse, Absperrventile und Armaturen her. Im Labor testen die Fachleute Werkstoffe auf ihre Eigenschaften und Produkte auf ihre Funktionalität und Zuverlässigkeit – wichtige Kriterien vor allem für die Kundschaft aus der chemischen Industrie. In den 1940er-Jahren intensiviert Geberit die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, als die Gründerfamilie beschließt, vollständig auf die Verarbeitung des Kunststoffes Polyvinylchlorid (PVC) umzusteigen.

Diese frühe Fokussierung auf innovative Materialforschung legt das Fundament für die heutige Spitzenposition in der Sanitärtechnik. Die Mitarbeiter decken ein breites Feld an unterschiedlichen Fachgebieten ab und profitieren von modernen und leistungsfähigen Infrastrukturen wie einem speziellen Laborgebäude, das akustisch von der Umgebung entkoppelt ist und ideale Bedingungen für Schall- und Statik-Tests bietet.

„Geberit investiert jährlich rund 80 Millionen Schweizer Franken in Technologie und Produktentwicklung – so viel wie niemand anders in der Sanitärbranche“, sagt Guido Salentinig, Geschäftsführer von Geberit Österreich. „Das entspricht etwa zwei bis drei Prozent des Nettoumsatzes. Wir leben unsere Tradition der Innovation und melden jährlich rund 30 neue Patente an.“

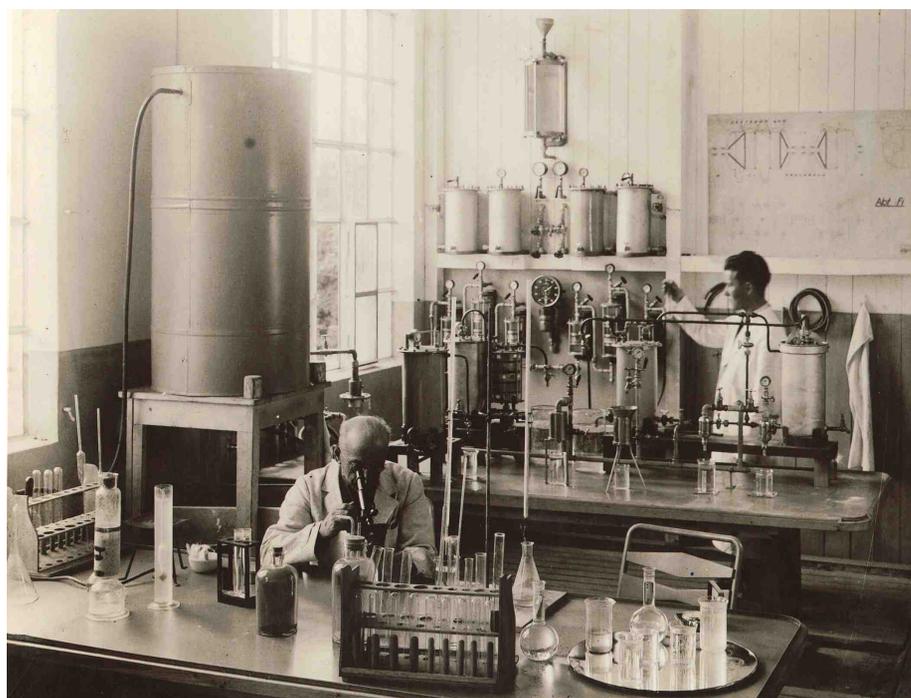


Bild oben: Ein Blick in das Rapperswiler Chemielabor der 1950er-Jahre.



Bild links: Ein Geberit Techniker nimmt in den 1950er-Jahren Schallmessungen an der neuen Badewannengarnitur vor.

Bilder: Geberit

Wohnbau, wie man sie damals nennt, an Bedeutung gewinnt. Durch die teilweise schlechte Bauqualität und den Trend zu verdichtetem Wohnen verschärft sich die Lärmproblematik in Sanitärräumen. Geberit entwickelt Technologien wie eine „absolut geräuschlose“ Wannengarnitur und verbessert kontinuierlich die Schalldämmung der Spülkästen.

In den 1970er-Jahren gibt Geberit Architekten, Planern und Sanitärinstallateuren Praxistipps zur schalltechnischen Auslegung von Leitungen. Gleichzeitig führt man in der hauseigenen Versuchsanlage Schalltests mit Rohren durch. Die Entwicklung ist zeitintensiv: 1989 lanciert Geberit mit PE-Silent das erste Rohrleitungssystem zum Schweißen mit integrierter Schalldämmung.

Während die Schalldämmung funktioniert, ist die Verarbeitung der Rohre für den Installateur ziemlich aufwändig. Der Durchbruch gelingt knapp zehn Jahre später mit Silent-db20, das durch die Beimischung von Steinmehl zum Kunststoff zu verbessertem Schallschutz führt. Das System umfasst gedämmte Rohrschellen und wird später durch die Stecksysteme Silent-PP und Silent-Pro ergänzt. Heute bietet Geberit dem Handwerk Lösungen, die einfach zu verarbeiten sind und auch die gestiegenen Ansprüche an die Wohnqualität erfüllen.

Mit der Entscheidung, auf den Werkstoff PVC zu setzen, betritt Geberit Mitte des 20. Jahrhundert werkstofftechnisches Neuland und pflegt einen regen Austausch mit ausgewiesenen Kunststoffexperten aus der deutschen Chemiebranche. Der Höhepunkt dieser Forschungsaktivitäten ist 1952 die Entwicklung des ersten Kunststoff-Spülkastens.

Ende 1962 ermöglicht der Fabrikneubau in Jona (Schweiz) die Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Neue Labore für Hydraulik, physikalisch-chemische Tests oder Akustik unterstützen fortan die Entwicklung innovativer Sanitärösungen. Auf diesen Gebieten leisten die Fachleute wertvolle Grundlagenarbeit für die gesamte Sanitärbranche.

Die Hydraulik- und Akustik-Expertise wird ab den 1950er-Jahren besonders wichtig, als die „Lärmbekämpfung“ im

[www.geberit.at](http://www.geberit.at)